

Stellungnahme zum Haushalt 2023

(vorgetragen vom FWG-Fraktionsvorsitzenden Andreas Nickel)



Es gilt das gesprochene Wort

Hofheim, 07.12.2023

Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte einleitend schon einmal darauf einstimmen, dass heute eher ein kurzer Aufgalopp bei unserer Haushaltsrede erwartet werden kann, fokussiert auf das große Ganze eben und weniger im kleinen Detail der Positionen und Kostenstellen. Die vernünftige Haushaltspolitik mit gemessenem Schritt hat dieser Tage in der Kreisstadt verloren und – um bei den Pferden zu bleiben – einer gewissen „Ponyhofmentalität“ den Vorrang einräumen müssen. Jeder macht was er will und nicht immer gut und richtig. Mit verantwortungsvoller Mandatsausübung hat das wenig gemein. Es ist doch nicht egal, ob ein Haushalt wie ein Geldausgabeautomat von einer Gruppe erlebnisorientierter Oppositioneller aufgesprengt wird. Die theoretischen Vorteilsaspekte wechselnder Mehrheiten kommen in unserer aktuellen Betriebsphilosophie nicht zur Entfaltung, sie verpuffen wirkungslos.

Diese Haushaltsrunde war weniger von dem gemeinsamen Bemühen geprägt, etwas Konstruktives auf solider Basis für unsere Stadt zu erreichen, sondern eher vom sinnfreimachtpolitischen Hufschlag. Da liegt es ja nun im Auge des Betrachters, wer sich hier als Protagonist zuordnet, für mich sind es aber mehr Teile unserer doch recht heterogenen aber auch ungemein unberechenbaren Opposition, die hier unrühmlich gepunktet haben.

So aber nun zum Konkreten, dem kaum Verantwortlichen, „dem 6-Millionen-Wummer“ für Kita-Neubauten, Übergangslösungen, Personalkosten, Unterhalt usw. Wo? Was? Wann? Wer? Wieviel? Warum? Großes Postulat bei salopper Struktur. Das scheint ja gerade in SPD-Kreisen Schule zu machen, so sprach doch der Bundeskanzler vom „Doppel-Wumms“, einem 200-Milliarden-Paket. Gut beim „Wummer“ sind die Namensgeber/-innen zugegebenermaßen nicht die Hofheimer Genossen, die Infantilisierung der Sprache kommt von anderer Seite. Hier ist das einfach-kindliche Moment eher die Ausarbeitung des Antrages, ein leichter, glatter Antrag, leicht im Sinne von gehaltarm und glatt im Sinne von kaum teuer.

Freie-Wähler-Gemeinschaft, Hofheim/Ts.

Also nach dem „Scholzchen Wumms“ nun der „Kovacesche Wummer“. Nun was wollen denn unsere „Wummernizer“? Am besten wohl zu erklären mit einer kleinen Parodie im Stile von „Peter Lustig“ oder „Sendung mit der Maus“.....

Ganz unbescheiden müssen wir aber andererseits für die Koalition hervorheben, dass wir eine geniale Gala von Haushaltsanträgen vorgelegt haben. Diese Anträge haben das Potential zur Problemlösung, weil sie durchdacht sind und mit Blick auf das Detail ausgearbeitet wurden. Hier setzen wir Impulse, insbesondere mit den Planungskosten für das Kita-Projekt und preiswertem Wohnraum im Thüringer Weg, dem Startschuss für eine neue Kita-App und schließlich der konzeptioneller Befassung mit dem komplexen Feld der Trägervielfalt. Wir kümmern uns um den Erhalt und den fristgerechter Einsatz von Fördermitteln für unsere städtischen Immobilien, um Nachplantungen von Stadtbäumen, die Brauchwassergewinnung im innerstädtischen Raum und achten auch auf überfällige Stadtteilprojekte. Die FWG ist hier ein starker Treiber und Partner im Verbund der Koalitionsfraktionen. Es gibt aber auch Lichtblicke beim Teambuilding auch über die Koalition hinaus, einige wenige gemeinsame Anträge aller Fraktionen. Es hat etwas funktioniert. Wie zum Beispiel der Schulterchluss aller Fraktionen beim Einsatz für die Interessen der Menschen der Region – nicht eben nur der Lorsbacherinnen und Lorsbacher – im Zusammenhang mit der erforderlichen Abwendung einer einjährigen Vollsperrung der Landesstrasse 3011. Es bewegt sich gerade etwas, auch weil wir zusammen gehalten haben. Ein zartes Pflänzchen der Problemlösung ist im Mühlgraben durch den belasteten Schlamm am Kanalgrund durchgebrochen. Und weil wir es ja in den letzten Minuten schon ein wenig mit Begriffen aus dem Pferdebereich hatten, es ist die Reiterhofumfahrung, die noch Chancen hat, die große Entlastung aller Besorgten zu bringen und endlich das Schreckensszenario einer Vollsperrung abzuwenden. Abschließend gilt mein Dank der Verwaltung, die uns alle zuweilen mit einer gewissen Schmerzerfüllung ertragen muss und auch Dir, Andreas Hegeler, der doch recht unerschütterlich wie ausgleichend manche Verwerfungen geradezuziehen vermag.

Meine Damen und Herren,

wir werden diesem Haushalt als „faire Verlierer“ beim Spiel „Maßlosigkeit gewinnt“ zustimmen, weil er eben auch sehr viele gute Ansätze enthält.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andreas Nickel

(Fraktionsvorsitzender der FWG)